

Epsach

Schulort:	Epsach	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Seeland	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Hermrigen	Gemeinde 2015:	Epsach
		Kirchgemeinde 1799:	Täuffelen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 43-44v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 838: Epsach, [http://www.stapferenquete.ch/db/838].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Epsach (Niedere Schule, reformiert)				
26.02.1799					
Fragen Üeber den zustand der Schulen an jedem Ort					
I. Lokal-Verhältnisse.					
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	zu Epsach			
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorff			
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigene Gemeine			
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	gehört zur Kirchgemeind Täuffelen? Agentschaft Hermringen			
I.1.d	In welchem Distrikt?	gehört zum Distrikt Seland			
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	gehört zum Kanton Bern			
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	die Entferntesten Häuser sind nicht mehr als eine halb Viertelstund vom Schulhaus			
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Entfernt			
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Nicht mehr als die Gemeind Epsach?			
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Jn der Schul zu Epsach befinden sich 42 Kinder			
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	a Täuffelen und Gerlofingen eine kleine halb stund b Hermringen eine halb stund c Möringen eine halb stund d Walpersweil ein starke Viertelstund			
I.4.a	Ihre Namen.	f Büehl eine halb stund			
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	g Merzligen eine kleine stund			
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	bißdahin noch nicht, der Bürger Pfarer hat es uns jetzt anbefohlen			
II. Unterricht.					
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Bätten, Singen, Buchstabieren, Schreiben und Läsen Außwendig lehren Fragen und Psalmen, auch der Religions Unterricht			
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Winterschul fangt an auf Martiny, und endet gegen Ostern Summer Schul ist Wochentlich nur am Samstag			
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Anfänge der Christlichen Lehre, der Heidelberische Catechismus Johan Hubners Biblische Historien, zum Läsan {Läsen} sonderbar das Neüe Testament			
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 2] den Jüngerer Kinderen wird Vorgeschrieben, die Eltern Kinder Schreiben nützliche Vorschriften ab			
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Jn den Kürzesten Tagen 6 Stund, Jn den Längerer bis 7 Stund			
III. Personal-Verhältnisse.					
III.11	Schullehrer.				
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	die Bürger Pfarer haben in beisein der Vorgesetzten die Schullehrer Examiniert, und hernach auf gutes Examen von dem Amtsmann bestätigt worden			
III.11.b	Auf welche Weise?	Peter Möry			
III.11.c	Wie heißt er?	Von Epsach			
III.11.d	Wo ist er her?	den 7 Christmonet 1798 das 49 Jahr zurück gelegt			
III.11.e	Wie alt?	Ein Ehweib mit 6 Kinder, 2 Knaben 4 Töchtern			
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Ein Jahr zu Hermringen 5 Jahr zu Büehl, 6 Jahr zu Walpersweil, und 12 Jahr zu Epsach, Summa 24. Jahr			
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Jch war zu Epsach und hatte Landes Arbeit			
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jm Sommer Landes Arbeit, im Winter Überlaße ich dieselbe meiner Familie			
III.11.i	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?				
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?				
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	[[Seite 3] Jm Winter Knaben 17 Mägdchen 25			
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer die Obigen, aber sehr oft werden bey guter Witterung die Gröseren Kinder zur Landes Arbeit angehalten			
IV. Ökonomische Verhältnisse.					
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)				
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulstiftung ist an Vergabetem Gelt 67. kr. diese haben ihren zinses anfang, 15 kr. von Peter Löffel seit 1751. 20 kr. von Maria Jsely seit 1779. Von 32 kr. ist ihre			
IV.13.b	Wie stark ist er?	Stiftung nicht mehr bekant			
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?				
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?				
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist eines eingeführt den Schulkinderen wird von Obigen 67 kr. der zins und wird gemeines Gelt darzu gethan, wird alle Examen ausgetheilt wenigstens 6 kr. 10 bz.			

IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	das Schulhaus ist schlecht und Baufellig, ein Stuben zur Schul, ein Nebendstüblin Unbrauchbar, der Schullehrer hat sein eigen Hauß, und erhält kein Hauszins für die Schulwohnung mus sorgen die Gemeind Epsach
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Jn der Gemeind Epsach, wird für Winterschullohn dem Vermögen nach zusammen gelegt 17 Mäs Weizen, Von jedem Kind 4 bz., die Gemeind zahlt 10 kr. 10 bz. für Sommer Schullohn zahlt auch die Gemeind 3 kr.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Summa ohngefehr 32 kr.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
Schlussbemerkungen des Schreibers		geben zu Epsach den 26 Hornung Anno 1799 Jahrs wie bescheint Peter Möry
Unterschrift		Schullehrer zu Epsach

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 43-44v
Briefkopf	Fragen Üeber den zustand der Schulen an jedem Ort
Transkriptionsdatum	14.02.2012
Datum des Schreibens	26.02.1799
Faksimile	838BAR_B0_10001483_Nr_1430_fol_43-44v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Möry
Verfasser Vorname	Peter
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Epsach				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie		Distrikt 1799	Seeland	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Hermrigen	Amt 2000	Seeland
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Täuffelen	Gemeinde 2015	Epsach
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	583241				
Geo. Länge	213127				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Epsach (ID: 1092)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	7	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		17
Mädchen		25
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 1726)**

Name: Möry
Vorname: Peter

Weitere Informationen

Alter: 49
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 6
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Epsach
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 12 Jahren
Lehrer seit: 24 Jahren
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit
Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit